47 Minuten -Prolog oder eigenständige Geschichte?

Dinshi hat Folgendes geschrieben: Ich empfand den Anfang als etwas verwirrend. Erst ist das Mädchen nicht ansprechbar, wird aggressiv, dann wieder will sie Ryan küssen. Alles sehr wirr. Aber ja, es ist halt ein Traum.
Also ganz so wirr ist es dann eigtl. doch nicht: Sie will ja nicht Ryan küssen, sie will, dass Ludewig sie küsst, weil das auf der Wand steht, soll heißen, weil es ihnen von Mr. Krabbes befohlen wurde und sie weiß, dass mit dem nicht zu spaßen ist.

Dinshi hat Folgendes geschrieben: Als Ryan im Institut erwacht, fehlt mir etwas die Erkenntnis, dass ihm wieder einfällt, wo er eigentlich ist, was er eigentlich tut. Der Arzt hält einen Monolog, da hätte Ryan ja Zeit gedanklich wieder zu sich zu kommen.
Stimmt, da hatte ich auch zwischenzeitlich schon drüber nachgedacht, das baue ich noch ein.

Dinshi hat Folgendes geschrieben: Was die 3000 Euro betrifft, hätte ich eher erwartet, dass Ryan die bekommt, weil er sich für das Experiment zur Verfügung gestellt hat. ;-)
Hm, ja, ich hatte mir das halt so überlegt, dass schon klar ist, dass es keine Gefahren mit sich bringt und dass es später, wenn die Methode auf dem Markt ist, noch mehr kosten wird.

Dinshi hat Folgendes geschrieben: Ich finde Du könntest noch etwas mehr auf die 47-Minuten-Methode eingehen. Mir ist nicht ganz klar geworden, was nun ein Traum mit verlorenen realen Erinnerungen zu tun haben kann. Aber da lasse ich mich gerne von Deinem Text überraschen.
Oh, das ist schlecht, denn die Geschichte ist ja erstmal zu Ende, es ginge ja nur noch weiter, wenn ich den Roman tatsächlich schreibe.
Aber ich hab eine Idee: Ryan könnte ja, während der Arzt redet, in seine Hosentasche greifen, wo ein Info-Zettel vom Institut steckt. Damit könnte ich dann sowohl das mit dem Geld als auch die 47 Minuten-Methode an sich klären (das Prinzip ist eigtl. ganz einfach: Traumdeutung wie bei Freund, nur mit nem Computerprogramm, was das total gut kann, sodass man dann sagen kann, was ungefähr passiert ist -und wenn der Patient das dann hört, sollte ihm wieder einfallen, wie es war) und das dann mit dem "Aufwachen" (also dem Erinnern an das Verfahren, an dem er teilgenommen hat) verbinden.
Ich glaube, dann lade ich doch nochmal ne neuere Version hoch.

Dinshi hat Folgendes geschrieben: Mit dem Alter des Protagonisten habe ich noch ein Problem. Ich hatte ihn mir jünger vorgestellt, vllt so 18/19. Im ersten Teil, am Anfang, stellt er einen Vergleich mit einer Schulstunde in der 8. Klasse an, das lies mich wohl denken, er wäre noch Schüler. Auch von der Erzählstimme her empfand ich ihn jünger als 24. Aber das mag nur mir so gegangen sein.
Also das Alter könnte ich auch problemlos noch ändern, ich hab mir da nichts Bestimmtes bei gedacht, er muss halt nur schon alt genug sein, um zu arbeiten. Aber dieser Vergleich ist dann ja tatsächlich nicht mehr so das nächste, was man im Kopf hat, da schaue ich nochmal, ob mir nicht noch was besseres einfällt.

Dinshi hat Folgendes geschrieben: Jetzt mit dem 2. Teil kann man den Text eher als Prolog stehen lassen, aber auch als erstes Kapitel. Beides denkbar. Was das Genre betrifft, empfinde ich es jetzt eher als Sci-Fi mit Thriller Elementen. Alles verortet im Jugendbuch. Insgesamt für mich eine reizvolle Mischung.
Was Deinen Plot betrifft, ist der sicher noch ausbaufähig. Vllt könnte ja nur Ryans Traum gestohlen werden und um herauszufinden, wieso das passiert ist, und um die neue Methode noch nicht an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen, muss Ryan den Traum erneut träumen und gegen seinen Willen auswerten lassen. Oder so... Ich bin aber schon sehr gespannt, was dabei heraus kommt.
Du kannst eine genauer ausgearbeitete Version des Plots ja mal hier posten!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

47 Minuten -Prolog oder eigenständige Geschichte?

Bei Science Fiction hab ich irgendwie immer im Kopf, dass es in der Zukunft spielen muss -aber eigtl., so vom Wort her, stimmt das gar nicht, oder? Wissenschaftliche Fiktion, das ist es ja.
Als "ausbaufähig" würde ich den Plot nicht bezeichnen -eher als "noch nicht vorhanden". :D Ich hab bisher nur so ganz grobe Ideen.
Aber dass er nochmal träumen muss, finde ich einen extrem coolen Einfall! Allerdings würden die Leute ja nicht nur seinen Traum stehlen (oder löschen -andererseits, wenn ich da mehrere Parteien reinbringe, vlt. doch stehlen...), sondern auch die Geräte zerstören, damit er sich eben auf keinen Fall erinnern kann.
Und ich könnte mir vorstellen, dass dieser Arzt noch umgebracht wird.
Aber alles im allen habe ich echt noch keinen genauen Plan. Ich werde da weiter drüber nachdenken.
Ich glaube, erstmal muss ich rausfinden, wer die "Bösen" überhaupt sind und warum Ryan seine Erinnerungen verloren hat.
Wenn ich einen richtigen Plot hinkriege, kann ich ihn auf jeden Fall hier posten.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).